
Testatsexemplar

Sunfire GmbH
Dresden

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2022

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022.....	7
Anlagenspiegel.....	19
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

SUNFIRE GMBH, DRESDEN LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Sunfire ist ein führendes Unternehmen im Bereich der Wasserstofftechnologien. Mit seinen Elektrolyselösungen befähigt Sunfire Industrieunternehmen, grünen Wasserstoff in großem Maßstab zu produzieren. Die Gesellschaft entwickelt und produziert hocheffiziente Elektrolyseure im Industriemaßstab, die aus Strom, Wasserdampf und auch CO₂ grünen Wasserstoff oder Synthesegas erzeugen. Diese Gase werden von der energieintensiven Chemie-, Kraftstoff- und Stahlindustrie zwingend benötigt, um ihre Geschäftsmodelle nachhaltig in Richtung Klimaneutralität zu transformieren.

Als Anbieter von industriellen Elektrolyseuren zählt Sunfire zwei Technologien zu seinem Portfolio. Der Druckalkali-Elektrolyseur ist bereits heute im industriellen Maßstab kommerziell verfügbar. Die Alkali-Technologie ist im Vergleich zu anderen am Markt verfügbaren Elektrolyse-Technologien die derzeit ausgereifteste, zuverlässigste und kosteneffizienteste. Mit dem Kauf der Industrie Haute Technologie SA Ende des Geschäftsjahres 2020 hat sich Sunfire Zugang zu IP-Rechten¹ der Alkali-Elektrolyse gesichert. Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2022 in Sunfire Switzerland SA umbenannt. Darüber hinaus hält Sunfire eine 100%-ige Beteiligung an der Sunfire Solingen GmbH, welche am Standort Solingen den Prozessschritt der Galvanisierung abdeckt.

Darüber hinaus bietet Sunfire die nächste Generation der Elektrolyse-Technologien an, die SOEC-Elektrolyse. Durch die Nutzung von Abwärme aus industriellen Prozessen benötigen diese Anlagen im Vergleich zu anderen Elektrolysetechnologien bis zu 30 % weniger erneuerbaren Strom, um ein Kilogramm Wasserstoff zu erzeugen.

Zur Umsetzung der Geschäftsstrategie arbeitet Sunfire eng mit Systemintegratoren („EPC-Lieferanten) zusammen, die die Elektrolysesysteme in eine Gesamtlösung beim Kunden integrieren. Kernkomponente jeder Anlage sind die von Sunfire entwickelten und produzierten Module.

Sunfire verfolgt eine Wachstumsstrategie. Das Personal wird entsprechend den Anforderungen für Produktentwicklung, -vertrieb, -fertigung und -wartung kontinuierlich verstärkt. Sunfire hat sich als attraktiver Arbeitgeber etabliert und kann Mitarbeiter mit dem erforderlichen Know-How am Markt

¹ Intellectual Property Rechte

gewinnen. Daneben setzt das Unternehmen auf starke Partnerschaften, z.B. auf dem Gebiet des Anlagenbaus und der automatisierten Fertigung.

Zum Geschäftsmodell des Konzerns gehören auch Brennstoffzellensysteme. Die Sunfire Fuel Cells GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Sunfire GmbH, entwickelt, fertigt und vertreibt an ihrem Standort in Neubrandenburg hocheffiziente Generatoren zur netzunabhängigen Stromversorgung auf Basis der Festoxid-Zellentechnologie, die auch bei der SOEC-Elektrolyse zum Einsatz kommt.

Sunfire unterhält eine Minderheitsbeteiligung an der Norsk e-Fuel SA. Die Gesellschaft hat als Projektentwickler das Ziel, eine erste Anlage zur Herstellung synthetischer Kraftstoffe in Norwegen zu initiieren. Dabei spielen beide Elektrolyse-Technologien von Sunfire eine zentrale Rolle.

1.2 Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung konzentriert sich auf die Bereiche:

1. Technologische Fortschritte
 - a. Alkali-Elektrolyse: Erhöhung der Leistungsdichte
 - b. Hochtemperaturelektrolyse: Erhöhung der Leistungsdichte, Verringerung der Degradation
2. Entwicklung und Verbesserung automatisierter Fertigungsverfahren.
3. System-Entwicklung der Hochtemperaturelektrolyse insbesondere in den Bereichen:
 - a. Power-to-Gas – Herstellung von grünem Wasserstoff
 - b. Power-to-Fuel – Herstellung von Synthesegas / e-Fuels

Die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklung enthalten Entwicklungskosten für konkrete Produkte. Sunfire macht vom Aktivierungswahlrecht nach § 255 Abs. 2a HGB bisher keinen Gebrauch.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfond (IWF) hat seine Prognose² für die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Juli 2023 nochmals gesenkt. Die deutsche Wirtschaft soll erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2023 um 0,3% schrumpfen. Für das Geschäftsjahr 2024 wird eine Erholung erwartet und ein Wachstum der Wirtschaftsleistung um 1,3% für Deutschland. Für den Euroraum prognostiziert der IWF eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 0,9% für 2023 und 1,5% für 2024.

Die Kerninflation³ wird nach Einschätzung des IWF weltweit 6,0% für das Geschäftsjahr 2023 betragen und 2024 auf 4,7% fallen.

Die globale Erderwärmung und der Klimawandel stellten Gesellschaft und Politik 2022 vor große Herausforderungen. Weltweit sind Industrieunternehmen abhängig von fossilen Energien wie Öl, Kohle und Gas. Die Klimakrise lässt sich nur durch eine langfristige Umstellung der Wirtschaft auf erneuerbare Energien lösen. Diese „Defossilisierung“ muss schnell, ambitioniert und entschlossen vorangetrieben werden – grüner Wasserstoff, erzeugt durch Sunfires Elektrolysetechnologien, ist ein maßgeblicher Schlüssel dafür.

Zusätzlich löste der Kriegsbeginn in der Ukraine im Februar 2022 eine globale Energiekrise aus. Die Defossilisierung von Wirtschaft und Gesellschaft blieb nicht mehr nur eine Frage des Klimaschutzes. Sie ist heute auch eine Frage der nationalen Sicherheit, der strategischen Unabhängigkeit und des wirtschaftlichen Wohlstands in Europa. Der Ukrainekrieg hatte negative Auswirkungen auf Lieferketten, was sich durch höhere Preise für Rohmaterialien und durch Lieferverzögerungen in allen Sektoren bemerkbar machte.

Für Industrieunternehmen bewirkte der Ukrainekrieg eine noch größere Dringlichkeit zur Defossilisierung und Unabhängigkeit russischer, fossiler Brennstoffe, was eine stärkere Nachfrage nach Elektrolyselösungen und eine Beschleunigung für politische Förderungen von Wasserstoffprojekten nach sich zog. Mit dem Gesetzpaket „Fit for 55“ setzte die Europäische Kommission bereits im Vorjahr klimapolitisch neue Maßstäbe. Im Jahr 2030 sollen die Treibhausgas-Emissionen im EU-Raum um 55 % im Vergleich zu 1990 sinken. Alle Sektoren, darunter insbesondere auch die Zielmärkte von Sunfire – der Industrie- und Mobilitätssektor – werden zur Erreichung dieses Ziels in die Pflicht genommen.

² Bericht des Internationalen Währungsfonds Juli 2023 Seite 4

³ Bericht des Internationalen Währungsfonds Juli 2023 Seite 6

Bei der Dekarbonisierung dieser Sektoren nimmt grüner Wasserstoff eine Schlüsselrolle ein. Schon 2030 soll er die Hälfte des industriell eingesetzten Wasserstoffs ausmachen. Da grüner Wasserstoff ausschließlich von Elektrolyseuren erzeugt wird, stehen die Technologien von Sunfire im europäischen Markt einer dynamisch wachsenden Nachfrage zur industriellen Anwendung gegenüber. Im Marktsegment der CO₂-neutralen Wasserstofferzeugung befindet sich Sunfire im Wettbewerb mit weiteren Anbietern. Der erwartete industrielle Bedarf an Elektrolyseuren übersteigt die aktuellen Fertigungskapazitäten aller Marktteilnehmer jedoch um ein Vielfaches.

Mit seinen zwei führenden Elektrolyse-Technologien Alkali⁴ und SOEC⁵ bietet Sunfire für jedes industrielle Projekt die passende Elektrolyselösung. Das Unternehmen stellt sich dem nationalen und internationalen Wettbewerb und hat sich zum strategischen Ziel gesetzt, die führende Rolle im Elektrolyse-Markt einzunehmen.

Industrieunternehmen setzen Elektrolyseure von Sunfire nicht nur zur Produktion von grünem Wasserstoff, sondern auch von Synthesegas ein: Eine Mischung aus Wasserstoff und Kohlenmonoxid. Dieses Gas ist der CO₂-neutrale Ausgangsstoff für sämtliche Produkte, die derzeit aus fossilem Erdöl hergestellt werden – wie Flugzeugtreibstoff, Diesel (e-Fuel) oder Chemikalien. Für die Erreichung der EU-Klimaschutzziele besitzt der Einsatz von Synthesegas eine hohe Bedeutung.

⁴Die Druckalkali-Elektrolyseure sind die optimale Elektrolyselösung für Anwendungen ohne oder mit limitierter Dampfverfügbarkeit. Mit einer Betriebslaufzeit von mindestens 90.000 Stunden ist der Elektrolyseur die Lösung für die Produktion von grünem Wasserstoff.

⁵Der Hochtemperatur SOEC-Elektrolyseur von Sunfire ist die bevorzugte Elektrolyselösung für industrielle Anwendungen, in denen Wasserdampf zur Verfügung steht. Durch die Nutzung industrieller Abwärme erzielt der SOEC-Elektrolyseur eine deutlich höhere Umwandlungseffizienz im Vergleich zu anderen Technologien. Dadurch kann bei gleichem Strombedarf wesentlich mehr Wasserstoff produziert werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Sunfire die wesentlichen Ziele der prognostizierten Entwicklung erreicht. Ein Meilenstein war die Fertigung von ca. 20 MW Elektrolyseleistung. Durch Verzögerungen der Projektbaustellen – die grundsätzlich nicht von Sunfire beeinflusst werden konnten – erfolgt die Auslieferung im Geschäftsjahr 2023. Damit einher geht eine Verschiebung der Umsatzrealisierung.

Auf dem Weg der Industrialisierung der zwei Elektrolysetechnologien gab es die geplanten Fortschritte.

Mit dem Kauf der Industrie Haute Technologie SA Ende des Geschäftsjahres 2020 hat sich Sunfire Knowhow sowie IP-Rechte der Alkali-Elektrolyse gesichert. Nachdem im Geschäftsjahr 2021 die vollständige Integration der Gesellschaft vollzogen wurde, konnte der Standort 2022 vollständig modernisiert und die Produktion erster Alkali-Komponenten für Kundenprojekte aufgenommen werden.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die bestehende Produktionslinie der Sunfire Solingen GmbH erweitert werden, um das Unternehmen für den Hochlauf der industriellen Serienfertigung für Alkali-Elektrolyseure vorzubereiten.

Auf Grundlage seiner höheren Fertigungskapazitäten hat Sunfire im Geschäftsjahr 2022 weitere kommerzielle Alkali-Projekte mit Industrieunternehmen unterzeichnet und ein zusätzliches Auftragsvolumen in Höhe von EUR 72,0 Mio. gebunden. Die Auslieferungen erfolgen an die RWE Generation SE für den Standort in Lingen, an den finnischen Wasserstoffpionier P2X Solutions Oy in Harjavalta (Finnland), sowie an die Uniper SE jeweils für die Standorte Bad Lauchstädt und Stenungsund in Schweden.

Der gebundene Auftragsbestand liegt zum 31.12.2022 bei ca. EUR 86,0 Mio. und entfällt nahezu vollständig auf die Alkali-Elektrolyse. Der Großteil der Aufträge wird in den Geschäftsjahren 2023 bis 2025 zur Auslieferung kommen.

Trotz, dass die Skalierung der Alkali-Technologie priorisiert wurde, konnte Sunfire im Bereich der Hochtemperaturelektrolyse entscheidende technologische Erfolge vorweisen. Im EU-geförderten Wasserstoffprojekt „GrInHy2.0“ mit der Salzgitter AG demonstrierte Sunfire den weltweit effizientesten Wirkungsgrad einer Elektrolyseanlage. Mit einer Rekordproduktion von fast 100 Tonnen grünen Wasserstoffs für die klimaneutrale Herstellung von Stahl schlossen die Industrie- und Forschungspartner das Projekt im Dezember 2022 erfolgreich ab.

Im Juli 2022 hat Sunfire mit Amazon einen weiteren wichtigen Investor gewinnen können. Mit der Investition sicherte sich das Unternehmen weiteres Kapital zur Industrialisierung seiner Elektrolyse-Technologien. Zuletzt hatte Sunfire in seiner Serie D Finanzierungsrunde 195 Millionen Euro

Investorenkapital eingeworben. Darüber hinaus gab das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) bekannt, Sunfire mit einer staatlichen Förderung im Rahmen der „Important Projects of Common European Interest“ (IPCEI) zu unterstützen. Sunfire gehört zu den ersten Unternehmen, denen das BMWK den vorzeitigen Maßnahmenbeginn für die Skalierung seiner Technologien gestattete.

Die Erfolgsgeschichte von Sunfire blieb nicht unentdeckt: Der Landkreis Düren honorierte die Rolle des Dresdner Unternehmens als Pionier für grünen Wasserstoff mit einer Auszeichnung zum „Hydrogen Champion“. Darüber hinaus schaffte es Sunfire zum 7. Mal in Folge auf die Liste der „Global Cleantech 100“ – den innovativsten und aussichtsreichsten Unternehmen im Kampf gegen den Klimawandel. Damit sicherte sich der Elektrolyse-Spezialist einen Platz in der „Hall of Fame“.

Auch politisch wurden weitere Wege für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft geebnet. Gemeinsam mit sieben anderen führenden europäischen Cleantech-Unternehmen hat Sunfire im Oktober 2022 die Cleantech Scale-Up Coalition gegründet, die eine neue Ära der Klima- und Industrieführerschaft für Europa einläuten soll. Die Koalition wird von Bill Gates, Gründer von Breakthrough Energy, und Kadri Simson, EU-Kommissarin für Energie, unterstützt.

2.3 Lage des Unternehmens

2.3.1 Ertragslage

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgendes Bild:

ERTRAGSLAGE	2022 TEUR	2021 TEUR
Gesamtleistung	5.055	1.927
Sonstige betriebliche Erträge	8.953	6.338
Aufwand für Material und bezogene Leistungen	-17.655	-5.422
Rohergebnis	-3.647	2.842
Personalaufwand	-20.093	-12.610
Abschreibungen	-2.297	-1.187
Übrige betriebliche Aufwendungen	-15.797	-8.102
Betriebsergebnis	-41.834	-19.057
Finanzergebnis	339	-535
Sonstiges Ergebnis	-1.860	-10.501
Ertragsteuern	-16	-152
Jahresergebnis	-43.371	-30.244

Das Rohergebnis in Höhe von EUR -3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.) hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 6,4 Mio. reduziert. Das Rohergebnis wird durch Kosten für die Skalierung der Produktion in Höhe von EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.) belastet. Darüber hinaus enthält es Mehrkosten, die sich bei Validierungsprojekten aus erforderlichen technologischen Anpassungen sowie der Zusage von Mindestlaufzeiten ergeben. Der Sachaufwand sowie Aufwand externer Dienstleistungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte wird ab 2021 im Rohergebnis ausgewiesen.

Der Umsatz ist Teil des Rohergebnis und beträgt 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR). Er liegt EUR 0,8 Mio. unter der Prognose. Der Umsatz enthält zunächst die bereits abgeschlossenen Ingenieurdienstleistungen laufender Industrieprojekte (Druck-Alkali-Elektrolyse). Für die Industrieprojekte findet der überwiegende Teil der Umsatzrealisierung (> 90%) erst nach Abnahme des Gesamtprojektes statt.

Nach Regionen verteilt sich der Umsatz zu 56 % auf europäische, zu 38 % auf nationale und zu 6 % auf ausländische Kunden.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Gesellschaft umgerechnet auf Vollzeitäquivalente 313 Mitarbeiter (Vorjahr: 211). Der Personalaufbau erfolgte für die Industrialisierung der Produkte. Dem folgend stiegen die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr auf EUR 20,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.).

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 95 % auf EUR 15,8 Mio. gestiegen.

Das sonstige Ergebnis enthält im Geschäftsjahr im Wesentlichen außerordentliche Aufwendungen für Kapitalmaßnahmen.

Gemäß der Prognose des Vorjahres hat sich Sunfire im Geschäftsjahr auf den strategischen Ausbau, verbunden mit einer Intensivierung der Produktentwicklung, konzentriert. Erwartungsgemäß liegt das Betriebsergebnis in Höhe von EUR -41,8 Mio. (Vorjahr: EUR -19,1 Mio.) deutlich unterhalb des Vorjahres. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf EUR -43.4 Mio. (Vorjahr: EUR -30,2 Mio.).

2.3.2 Vermögenslage

Vermögen	2022	2021
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	38.460	28.272
Vorräte	9.990	7.096
Kurzfristige Forderungen	36.340	8.939
Liquide Mittel	57.815	82.358
Übrige Aktiva	499	313
Summe Aktiva	143.104	126.978
Kapital	2022	2021
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	127.241	115.612
Sonderposten	958	1.069
Rückstellungen	3.276	3.217
Langfristige Verbindlichkeiten	528	641
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.101	6.439
Summe Passiva	143.104	126.978

Die Investitionen in Höhe von EUR 11,7 Mio. liegen über den planmäßigen Abschreibungen.

Die Vorräte haben sich um EUR 2,9 Mio. (+41%) erhöht. Davon entfallen EUR 0,5 Mio. auf den Bestandsaufbau der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Vorräte werden für bereits angenommene Aufträge benötigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Bilanzstichtag EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) und entfallen im Wesentlichen auf Fakturierungen aus dem Dezember 2022. Darüber hinaus enthalten die kurzfristigen Forderungen Ansprüche auf Förderungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Bezüglich der Entwicklung der liquiden Mittel wird auf die Ausführungen im Abschnitt „2.3.3 Finanzlage“ verwiesen. Die Kapitalrücklage hat sich nach erfolgreichem Abschluss der D2-Kapitalrunde in Höhe von EUR 54,5 Mio. auf EUR 244,2 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 89% (Vorjahr: 91%). Die langfristigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf finanzielle Verpflichtungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch den Hochlauf der Geschäftstätigkeit auf EUR 11,1 Mio. (Vorjahr: EUR 6,4 Mio.) gestiegen und umfassen überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltene Anzahlungen.

2.3.3 Finanzlage

Liquidität

Die Liquidität wird täglich überwacht. Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr 2022 jederzeit über ausreichende Liquidität, um ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Finanzlage	2022	2021
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-41.097	-22.068
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-38.333	-12.503
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	54.886	114.686
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-24.543	80.115
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	82.358	2.243
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	57.815	82.358

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde insbesondere durch den strategischen Ausbau, verbunden mit einer Intensivierung der Produktentwicklung, beeinflusst.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im Jahr 2022 geprägt einerseits von Investitionen in das Sachanlagevermögen und andererseits der Finanzierung der Tochtergesellschaften.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war in 2022 geprägt von der Durchführung der D2-Kapitalerhöhung (Vorjahr D1-Kapitalerhöhung).

Sunfire hat ein Wandeldarlehen in Höhe von EUR 100.150.000 mit einer Endfälligkeit bis zum 3. März 2024 und einer Verzinsung von 8,0 % p.a. am 3. März 2023 emittiert. Im Zuge der Finanzierungsrunde E im Februar 2024, haben die Halter des Wandeldarlehens von insgesamt EUR 100,2 Mio. den vollständigen Darlehensbetrag sowie die aufgelaufenen Zinsen in Anteile an der Sunfire GmbH gewandelt.

Im Dezember 2023 hat die Sunfire GmbH eine Kreditlinie von EUR 70.000.000 gewährt bekommen. Die Kreditlinie ist in 4 Tranchen aufgeteilt und hat eine Fälligkeit am 15.12.2031. Die Zinsen werden halbjährlich am 30 Juni und 31 Dezember gezahlt und setzt sich aus einem Festzinssatz von 7,5% bis 31.12.2028 und 17,5% bis zur Fälligkeit zusammen.

Investitionen

Die Gesellschaft wird die Investition in Forschung und Produktentwicklung auf einem sehr hohen Niveau halten bzw. weiter ausbauen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält im Wesentlichen Investitionen für die Skalierung der Produktion.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Gesellschaft hat die Serienfertigung von Druckalkali-Elektrolyseuren erfolgreich gestartet. Der Standort in Monthey (Sunfire Switzerland SA) hat den Regelbetrieb aufgenommen und ist für das Geschäftsjahr 2023 voll ausgelastet. Wie im Vorjahr angekündigt arbeitet die Gesellschaft an der Standorterweiterung mit dem Ziel, als ersten Schritt eine Erhöhung der jährlichen Fertigungskapazität auf 500 MW zu erreichen. Dabei wird Sunfire auch auf Produktionspartnerschaften sowie Auftragsfertigung setzen.

Der Kernprozess Galvanisierung wird ausschließlich intern durchgeführt. Am Standort Solingen (Sunfire Solingen GmbH) wurde die Produktionslinie im Geschäftsjahr erweitert und kann den Standort Monthey sowie weitere Standorte versorgen. Für das Geschäftsjahr 2023 ist eine nochmalige Kapazitätserhöhung vorgesehen.

Das Vorhaben der Industrialisierung der Hochtemperaturelektrolyse wird planmäßig weitergeführt. Die Aktivitäten der Gesellschaft werden durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Leitprojektes „H2Giga“ gefördert. Weitere staatliche Förderungen erwartet das Unternehmen vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der „Important Projects of Common European Interest“ (IPCEI).

Signifikanten Fortschritt erzielte auch die Sunfire Fuel Cells GmbH. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die hundertprozentige Tochtergesellschaft von Sunfire weiter auf die Entwicklung und den Bau von Anlagen zur netzfernen Stromversorgung fokussiert. Im Geschäftsjahr 2022 gelang es, Schlüsselkunden in den wesentlichen Zielsegmenten zu gewinnen. Am Unternehmenssitz in Neubrandenburg wurde das Brennstoffzellensystem „Sunfire-Remote“ in Kleinserie gefertigt.

Das Produkt „Sunfire-Remote“ zeichnet sich dadurch aus, auch unter anspruchsvollen Umweltbedingungen eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten. Im Geschäftsjahr 2022 gelang es in Zusammenarbeit mit geschulten Integrationspartnern, segmentspezifische Referenzinstallationen in kritischer industrieller Infrastruktur ohne Stromnetzanbindung aufzubauen und die Systeme in allen saisonalen Wettersituationen zu testen.

Nach dem erfolgreichen Testbetrieb, der meist ein Jahr andauert, schließt sich die Skalierung auf ein initiales Projekt an (z. B. Installation von Systemen an allen Stationen einer Pipeline). 2024 wird diese Phase der Versorgung des initialen Absatzvolumens beginnen und bei erfolgreichem Verlauf im Folgejahr zu einem positiven Deckungsbeitrag führen. Eine Tilgungsfähigkeit der Gesellschafterdarlehen ist in den darauffolgenden Geschäftsjahren zu erwarten.

Die Sunfire Switzerland SA (ehemals: Industrie Haute Technologie SA) wird ausschließlich als Produktionsstandort für die Sunfire GmbH geführt. Die Gesellschaft wird 2023 die volle Produktionskapazität erreichen und Überschüsse erwirtschaften.

Die Sunfire Solingen GmbH wird ab dem Geschäftsjahr 2023 ausschließlich für die Sunfire GmbH fertigen. Die Gesellschaft wird die Produktionskapazität kontinuierlich erweitern und Überschüsse erwirtschaften.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Aufträge in Höhe von EUR 72,0 Mio. gebunden. Die Skalierung der Produktionskapazitäten wird der Gesellschaft erlauben weitere Aufträge mit steigendem Einzelvolumen je Kunde anzunehmen.

Die Geschäftsführung plant für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Umsatz von ca. EUR 10,0 Mio. Das Umsatzwachstum wird sich im Folgejahr fortsetzen.

Die Produktionsskalierung führt zu Anlaufkosten, die das Ergebnis 2023 belasteten. Der Fokus liegt unverändert auf der Produktionsskalierung und Projektabwicklung. Wir gehen von einem negativen Ergebnis mindestens in Höhe des abgelaufenen Geschäftsjahres aus. Die bisher für das Geschäftsjahr 2023 prognostizierte Ergebnisverbesserung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024.

Die Gesellschaft geht für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 auf Grund der Wachstumsstrategie, deren Umsetzung zum Erreichen positiver Ergebnisse unumgänglich ist, und dem damit verbundenen Ausbau der Produktionskapazitäten von einem negativen Free Cashflow aus. Dieser soll teilweise aus weiteren finanziellen Mitteln, die durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellt werden sollen, planmäßig gedeckt werden.

3.2 Chancen und Risiken

Der Marktbedarf übersteigt die verfügbaren Fertigungskapazitäten aller Elektrolysehersteller signifikant. Wenn es gelingt, die Produktionsskalierung schneller durchzuführen oder in größeren Skalierungsschritten umzusetzen, würde sich das auf Umsätze nach 2024 sehr positiv auswirken.

Eine Verzögerung der Produktionsskalierung würde den Umsatz des Geschäftsjahres 2024 reduzieren. Es könnte zu einer Schwächung der Marktposition führen, die einen nachhaltig negativen Einfluss ausüben kann.

Die Gesellschaft plant kurz- mittel- und langfristig einen kontinuierlichen Ausbau der Fertigungskapazitäten. Sunfire beschäftigt sich kontinuierlich damit, für die erforderliche Kapitalausstattung (Eigen- und Fremdkapital) zu sorgen. Eine Verzögerung in der Kapitalbeschaffung kann sich negativ auf die Gesellschaft, den Verlauf von Forschung und Entwicklung sowie die



Produktionsskalierung auswirken. Die Zinsentwicklung mit aktuell ansteigenden Zinsen kann sich negativ auf die Investitionsbereitschaft von Investoren auswirken.

Industrielle Elektrolyseprojekte sind von Bau- und Betriebsgenehmigungen abhängig. Wenn sich Genehmigungen verzögern, kann sich das negativ auf die Umsatzrealisierung auswirken. Den Genehmigungsprozess führen die Kunden.

Darüber hinaus existieren andere operative Risikofaktoren, wie u.a. ausreichende Verfügbarkeit von Fachpersonal, zuverlässige Lieferketten, Fertigungsprozesse und die Einhaltung von Kostenzielen. Insbesondere können sich mangelnde Rohstoffverfügbarkeit sowie steigende Rohstoffpreise als Folgewirkung des Ukrainekrieges negativ auf Umsatz und Ergebnis auswirken.

Den weiteren nachhaltigen Einfluss des Krieges in der Ukraine können wir nicht prognostizieren. Höhere Energiekosten als Folge von Energieknappheit und steigende Rohstoffpreise wirken sich negativ auf das Ergebnis der nächsten zwei Geschäftsjahre aus, sollten die vollständige Weiterbelastung der Preissteigerungen an die Kunden nicht möglich sein.

Dresden, 27. Februar 2024

Sunfire GmbH, Dresden


Nils Aldag
Geschäftsführer


Christian von Olshausen
Geschäftsführer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

Sunfire GmbH, Dresden

Bilanz zum 31. Dezember 2022**Aktiva**

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	740.126,38	325.582,80
2. geleistete Anzahlungen	0,00	100.462,50
	740.126,38	426.045,30
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.442.223,95	2.555.531,92
2. technische Anlagen und Maschinen	4.008.978,54	3.360.369,37
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.606.780,44	994.188,82
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.048.100,77	1.322.528,27
	18.106.083,70	8.232.618,38
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.613.667,55	19.613.667,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1,00	1,00
	19.613.668,55	19.613.668,55
	38.459.878,63	28.272.332,23
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.457.804,66	3.703.327,75
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.190.125,46	1.209.314,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	361.604,44	1.324.884,25
4. geleistete Anzahlungen	1.981.019,38	858.972,43
	9.990.553,94	7.096.498,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	312.527,44	393.345,95
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	30.381.254,60	4.602.213,46
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.646.145,15	3.943.361,70
	36.339.927,19	8.938.921,11
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	57.814.743,07	82.357.701,20
	104.145.224,20	98.393.120,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	494.915,54	308.038,77
D. Aktive latente Steuern	1.116,00	1.523,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.885,42	2.866,65
	143.104.019,79	126.977.881,39

[illegible]

Sunfire GmbH, Dresden

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.693.752,95	1.113.879,97
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	2.017.531,65	292.485,67
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.344.379,00	520.292,48
4. sonstige betriebliche Erträge	8.952.719,08	6.337.901,41
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.961.284,70	4.421.522,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.693.546,61	1.000.434,02
	17.654.831,31	5.421.956,76
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	16.994.745,10	10.470.146,60
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 89.693,21; 2021 EUR 75.488,32)	3.098.442,19	2.140.024,48
	20.093.187,29	12.610.171,08
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.504.699,90	1.186.662,15
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	792.500,00	0,00
	2.297.199,90	1.186.662,15
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	17.650.687,40	17.282.177,34
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	361.577,26	63.133,89
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	1.322.615,06
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.381,21	598.289,08
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.363,51	151.757,62
13. Ergebnis nach Steuern	-43.364.690,68	-30.245.935,67
14. sonstige Steuern	6.345,15	-1.892,88
15. Jahresfehlbetrag	-43.371.035,83	-30.244.042,79

SUNFIRE GMBH, DRESDEN ANHANG FÜR 2022

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gesellschaft ist unter der Firma Sunfire GmbH mit Sitz in Dresden im Handelsregister Abteilung B Nr. 31154 des Amtsgerichtes Dresden eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Umsetzung und Vermarktung von Technologien zur Gewinnung von regenerativen Brenn- und Kraftstoffen aus Kohlendioxid und Wasser und deren Nutzung sowie alle damit zusammenhängenden Vor- und Nebenprodukten, nebst der Entwicklung, Herstellung, Vermarktung und Installation von Brennstoffzellsystemen sowie Heiztechnik

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft macht von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Vorjahr mit einer Investorenperspektive vom Gesamtkostenverfahren auf das Umsatzkostenverfahren umgestellt. Aus Sicht der Geschäftsführung vermittelt das Gesamtkostenverfahren aufgrund des Geschäftsmodells ein besseres Bild der tatsächlichen Verhältnisse der Ertragslage, sodass ab dem Geschäftsjahr 2022 die Gewinn- und Verlustrechnung nach diesem Verfahren aufgestellt wird. Die Vorjahreszahlen wurden auf der Grundlage einer Überleitungsrechnung angepasst:

2021 – GKV in TEUR	2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands anfertigen und unfertigen Erzeugnissen	3. Andere aktivierte Eigen- leistungen	4. Sonstige Betrieb- liche Erträge	5. Material- aufwand	6. Personal- aufwand	7. Abschrei- bungen	8. Sonstige Betrieb- liche Aufwen- dungen	Summe
2021 – UKV in TEUR								
2. Herstellkosten zur Erzielung von Umsätzen	1.729	510		-3.956	-3.247	-340	-667	-5.971
4. Vertriebskosten					-1.390	-27	-372	-1.789
5. Allgemeine Verwaltungskosten				-324	-2.287	-521	-2.107	-5.239
6. + 7. Forschung und Entwicklung	-2.425	10	5.754	-153	-5.687	-299	-4.839	-7.639
Ergebnis Umgliederung	292	520	5.754	-5.422	-12.610	-1.187	-7.986	-20.638

Anlage 2

Mit der Umstellung auf das Gesamtkostenverfahren werden die Bestandsveränderung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie die dafür angefallenen Kosten ausgewiesen. Damit werden die Kosten zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten und nicht zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt. Auswirkungen auf das Gesamtergebnis oder die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse ergeben sich daraus nicht. Alle weiteren Ausweisänderungen ergeben sich aus einer Umstrukturierung der Sachkonten zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

Mit Ausnahme der oben genannten Sachverhalte kamen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 zur Anwendung.

Die Bilanz wurde um den Posten Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen erweitert.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Basis der Annahme der Unternehmensfortführung („going concern“) aufgestellt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und haben eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. .

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und hat, soweit abnutzbar, eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 50 Jahren. Im Sachanlagevermögen sind Anzahlungen auf Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 5.412 sowie Technische Anlagen und Maschinen im Bau in Höhe von TEUR 2.636 enthalten.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller

Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert.

Ausleihungen werden mit dem Nennwert, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen, bilanziert. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind mit den Einzelkosten zuzüglich der Gemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) bewertet.

Der Wertansatz gleichartiger Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgt grundsätzlich nach dem Verbrauchsfolgeverfahren „gleitender Durchschnitt“.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Der Kassenbestand und die Bankguthaben sind zum Nominalbetrag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die aktiven latenten Steuern entstehen aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, welche sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung wurde als aktive latente Steuer in der Bilanz angesetzt. Die Beträge der sich ergebenden Steuerentlastung wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Von dem Wahlrecht nach §274 Abs. 1. HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den sonstigen Rückstellungen saldiert. Ein daraus verbleibender aktiver Saldo wird in der Bilanz gesondert als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen. ausgewiesen.

Das Stammkapital und die Kapitalrücklage sind zum Nominalbetrag bewertet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen entspricht in seiner Höhe dem jeweiligen Restbuchwert der damit angeschafften Anlagegegenstände. Die Auflösung des



Anlage 2

Sonderpostens erfolgt korrespondierend zu den Abschreibungen über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der angewandte Abzinsungzinssatz wurde von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen wurden zum Nominalbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die passiven latenten Steuern entstehen aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, welche sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung wurde als passive latente Steuer in der Bilanz angesetzt. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlage (Anlagespiegel) ersichtlich.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben analog zum Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger), liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen sowie kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 6) enthalten.

Unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ist der gemäß § 246 II, S.2 HGB saldierte Betrag aus Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Der Posten wird wie folgt erläutert:

	TEUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	149
Beizulegende Zeitwerte der verrechneten Wertpapiere (Marktpreise)	149
Erfüllungsbetrag der verrechneten Rückstellungen für Altersvorsorge	146
Verrechnete Aufwendungen	0
Verrechnete Erträge	0

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 4.683.343.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 27. April 2023 / 5. Mai 2023 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 festgestellt. Es wurde beschlossen, den Vorjahresfehlbetrag in Höhe von EUR 30.244.042,79 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Kapitalrücklage nach §272 Abs. 2 Nr. 1 HGB umfasst die folgenden Kapitalbeträge:

	EUR
Kapitalrücklage 2012	958.347
Kapitalrücklage 2014	14.930.226
Kapitalrücklage 2015	12.479.867
Kapitalrücklage 2016	484.474
Kapitalrücklage 2018	24.569.512
Kapitalrücklage 2020	14.321.007
Kapitalrücklage 2021	121.902.583
Kapitalrücklage 2022	54.525.188



Anlage 2

Kapitalrücklage gesamt

244.171.204

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft zweckgebundene Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 111 werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen (TEUR 455), Rückstellungen für Abschlusskosten (TEUR 277), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 213) und Rückstellungen für pauschale Gewährleistungsansprüche (TEUR 45).

Ferner besteht weiterhin eine Rückstellung in Höhe von TEUR 2.000 für die Haftung aus der Bestellung für fremde Sicherheiten gegenüber der Sunfire Fuel Cells GmbH. Gemäß Unternehmenskaufvertrag vom 19. September 2018 hat sich die Gesellschaft verpflichtet als Gesamtschuldner für die vollständige Rückführung des von Sunfire Fuel Cells GmbH übernommenen Darlehens zu haften. Das Darlehen ist im Geschäftsjahr 2023 fällig. Aufgrund der für das Geschäftsjahr 2023 prognostizierten wirtschaftlichen Situation der Sunfire Fuel Cells GmbH ist von einer Inanspruchnahme auszugehen.

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten gestaltet sich wie folgt:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt 31.12.2022 EUR	Fälligkeiten		
		Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	643.922,70 (757.476,94)	115.560,01 (116.052,85)	478.272,43 (479.206,56)	50.090,26 (162.217,53)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	4.542.300,00 (0,00)	4.542.300,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	0,00 (986.567,57)	0,00 (986.567,57)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	5.467.707,06 (2.769.332,59)	5.467.707,06 (2.769.332,59)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	970.091,07 (2.554.349,02)	970.091,07 (2.554.349,02)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	11.624.020,83 (7.067.726,12)	11.095.658,14 (6.426.302,03)	478.272,43 (479.206,56)	50.090,26 (162.217,53)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind per Grundschuld besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten TEUR 37 Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind und die nach § 268 Abs. 7 HGB anzugeben sind, beträgt TEUR 610.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,58 % berücksichtigt. Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2, periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 5, Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 9 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 57 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 9 sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 96 enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge wurden in Höhe von TEUR 265 gegenüber verbundenen Unternehmen erzielt.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe TEUR 4.

Sonstige Pflichtangaben

Konsolidierungskreis

Die Sunfire GmbH ist Mutterunternehmen des eigenen Konsolidierungskreises.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars wird folgend verzichtet, wir verweisen auf die Angabe innerhalb des Konzernanhangs.

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 271 Vollkräfte (Vorjahr: 209) beschäftigt.

	2022	2021
Management	19	12
Angestellte	252	197

Anteilsbasierte Vergütung

Die Gesellschaft verfügt über ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, um Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und am Erfolg zu beteiligen. Das Programm ist grundsätzlich so ausgestaltet, dass bezugsberechtigte Mitarbeiter echte Anteile an der Gesellschaft erhalten. Es ist neben einem 1-Jahres-Cliff ein fünfjähriger Vesting-Zeitraum vereinbart. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass es in naher Zukunft zu einem Exit-Event kommen wird. Eine Rückstellung für die zukünftigen Verpflichtungen aus dem Programm zum 31.12.2022 wurde wie im Vorjahr gemäß BFH-Urteil vom 15. März 2017 nicht angesetzt. Im Rahmen des Programms wurden zum Stichtag 186.702 (Vorjahr: 150.595) Rechte auf Anteile ausgegeben, von denen für 108.622 (Vorjahr: 83.210) Rechte die Wartezeit erfüllt war.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Nils Aldag, kaufmännischer Geschäftsführer, Dresden
- Christian von Olshausen, technischer Geschäftsführer
Diplom Wirtschaftsingenieur, Dresden

An die Geschäftsführer wurden keine Vorschüsse oder Darlehen gewährt.

Verbundene Unternehmen

	Beteiligung 31.12.2022	Währung	Ergebnis 2022	Eigenkapital 31.12.2022
Sunfire Fuel Cells GmbH	100,00%	EUR	-1.231.302	-5.219.346
Sunfire Solingen GmbH	100,00%	EUR	-2.923.239	-7.074.608
Sunfire Switzerland GmbH	100,00%	CHF	-6.226.677	-8.436.239
Norsk e-Fuel	38,42%	NOK	-4.696.598	24.658.107

Haftungsverhältnisse

Gemäß Unternehmenskaufvertrag vom 19. September 2018 hat sich die Sunfire GmbH verpflichtet als Gesamtschuldner für die vollständige Rückführung des vom Verkäufer an die Sunfire Fuel Cells GmbH ausgereichten Darlehens in Höhe von TEUR 2.000 zu haften.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktunüblichen Bedingungen getätigt.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresverlust in Höhe von EUR 43.371.035,83 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Sunfire hat ein Wandeldarlehen in Höhe von EUR 100,2 Mio. mit einer Endfälligkeit bis zum 3. März 2024 und einer Verzinsung von 8,0 % p.a. am 3. März 2023 emittiert. Das Wandeldarlehen enthält eine Wandlungsverpflichtung der Kreditgeber bei Eintritt einer qualifizierten Finanzierungsrunde bzw. eine Wandelverpflichtung bei Eintritt einer nicht-qualifizierten Finanzierungsrunde vorbehaltlich einer mehrheitlichen Zustimmung der Kreditgeber. Zusätzlich haben die Kreditgeber ein Wandlungsrecht bei Eintritt einer Finanzierungsrunde, falls es zu keiner Wandlungsverpflichtung kommt.

Im Zuge der Finanzierungsrunde E im Februar 2024, haben die Halter des Wandeldarlehens von insgesamt EUR 100,2 Mio. den vollständigen Darlehensbetrag sowie die aufgelaufenen Zinsen in Anteile an der Sunfire GmbH gewandelt.

Im Dezember 2023 hat die Sunfire GmbH eine Kreditlinie von EUR 70,0 Mio. gewährt bekommen. Die Kreditlinie ist in 4 Tranchen aufgeteilt und hat eine Fälligkeit am 15.12.2031. Die Zinsen werden halbjährlich am 30. Juni und 31. Dezember gezahlt und setzen sich aus einem Festzinssatz von 7,5% bis 31.12.2028 und 17,5% bis zur Fälligkeit zusammen.

Im Februar 2024 wurde die Finanzierungsrunde E abgeschlossen. In dieser Finanzierungsrunde wurden 5.233.862 neue Anteile mit einem Nominalwert von EUR 1,00 ausgegeben. Mit der Wandlung des Darlehens in Höhe von EUR 107,7 Mio. und den weiteren Einzahlungen in das Kapital ergibt sich eine Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt EUR 222,2 Mio.



Anlage 2

Darüber hinaus haben sich keine Vorgänge nach dem Bilanzstichtag ergeben, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung wären.

Dresden, 27. Februar 2024

Sunfire GmbH, Dresden


Nils Aldag
Geschäftsführer


Christian von Olshausen
Geschäftsführer

Anlagenspiegel

Sunfire GmbH, Dresden

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.670.320,04	542.794,66	110.922,50	0,00	4.324.037,20
2. geleistete Anzahlungen	100.462,50	10.460,00	-110.922,50	0,00	0,00
	3.770.782,54	553.254,66	0,00	0,00	4.324.037,20
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.961.248,09	2.003.991,03	0,00	0,00	5.965.239,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.175.505,90	1.560.589,20	702.783,20	73.460,96	8.365.417,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.306.982,70	1.214.718,44	0,00	9.223,14	3.512.478,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.322.528,27	6.370.174,47	-702.783,20	0,00	6.989.919,54
	13.766.264,96	11.149.473,14	0,00	82.684,10	24.833.054,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.966.288,61	0,00	0,00	0,00	19.966.288,61
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	969.995,00	0,00	0,00	0,00	969.995,00
	20.936.283,61	0,00	0,00	0,00	20.936.283,61
	38.473.331,11	11.702.727,80	0,00	82.684,10	50.093.374,81

Abschreibungen			Restbuchwerte		
01.01.2022	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.344.737,24	241.548,58	0,00	3.586.285,82	737.751,38	325.582,80
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.462,50
3.344.737,24	241.548,58	0,00	3.586.285,82	737.751,38	426.045,30
1.405.716,17	117.299,00	0,00	1.523.015,17	4.442.223,95	2.555.531,92
2.815.136,53	665.052,80	62.979,46	3.417.209,87	4.948.207,47	3.360.369,37
1.312.793,88	480.799,52	9.223,14	1.784.370,26	1.728.107,74	994.188,82
0,00	0,00	0,00	0,00	6.989.919,54	1.322.528,27
5.533.646,58	1.263.151,32	72.202,60	6.724.595,30	18.108.458,70	8.232.618,38
352.621,06	0,00	0,00	352.621,06	19.613.667,55	19.613.667,55
969.994,00	0,00	0,00	969.994,00	1,00	1,00
1.322.615,06	0,00	0,00	1.322.615,06	19.613.668,55	19.613.668,55
10.200.998,88	1.504.699,90	72.202,60	11.633.496,18	38.459.878,63	28.272.332,23

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Sunfire GmbH, Dresden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sunfire GmbH, Dresden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sunfire GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Er-

eignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 1. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philipp Medrow
Wirtschaftsprüfer

ppa. Viktor Hromek
Wirtschaftsprüfer





20000005461230